

3731/AB XXI.GP

Eingelangt am: 17.06.2002

Bundesministerium für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 3754/J-NR/2002 betreffend Leseerziehung in Österreich, die die Abgeordneten Beate Schaschnig, Kolleginnen und Kollegen am 17. April 2002 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Ad 1.:

Das positive Abschneiden Österreichs ist zwar erfreulich, stellt jedoch keinen Anlass dar, nicht weitere Bemühungen um die permanente Verbesserung der Lesequalität zu setzen.

Ad 2.:

Die Ursache ist sicherlich nur multifaktorell und auch kulturhistorisch zu erklären.

Ad 3.:

- 1999 Neufassung des Grundsaterlasses "Leseerziehung" (Erstfassung 1982)
- Herausgabe des Begleitbuches "Lesen im Medienzeitalter" in Kooperation mit dem Buchklub und der Medienimpulse Nr. 27 zum Thema "Medienkompetenz - Lesekompetenz"

Fachtagungen im Rahmen der Lehrer/innen-Fortbildung:

- 1999 "Lesen fördern im Medienzeitalter", ORF-Wien
- 2000 "Jugend - Lesen - Medien", Lesetopia-Wels
- 2001 "Lesen: Buch - Internet - Buch", BMB WK
- 2002 "Leichter Lesen"; Lesetopia-Wels
- 2002 "Lesen können heißt lernen können", AK-Wien

Verlässliche Volksschule: Aktion Lesen, 1999:

- Publikation "Beiträge zur Lesedidaktik"
- Broschüre "LeseFreude lässt sich fördern"
- Videobeiträge "Lesen bewegt" und "Fortsetzung folgt nicht"
- Broschüre "Kommentierte Übersicht von Verfahren zur Feststellung der Lesefähigkeit"
- Buchklub-Folder "Eltern- und Lehrer/innen-Information zum Thema Leseförderung"

Studien:

- "Leseförderung als Kommunikationspolitik" - Zum Mediennutzungs- und Leseverhalten sowie zur Situation der Bibliotheken in Österreich, Dr. Margit Böck, Universität Wien, 1998, Österreichischer Kunst- und Kulturverlag Wien, Band 14
- "Verlässlich Lesen lernen in der Volksschule - Wie gut lesen Österreichs Volksschulkinder", Leseverständnis und basale Lesefertigkeiten, Univ.Ass. Mag. Dr. Karin Landerl, Universität Salzburg, 2002

Broschüren der Abteilung Schulpsychologie-Bildungsberatung (www.schulpsychologie.at)

- 1997 "Wie fördert man lese-rechtschreibschwache Kinder?"
- 1999 "Förderideen für Lesen, Rechtschreiben, Rechnen sowie bei Aufmerksamkeitsdefiziten und Hyperaktivität"
- Flyer "32 Qualitätskriterien für eine effektive Förderung im Rahmen der Legasthenikerbetreuung"
- 2001 "Die schulische Behandlung der Lese-Rechtschreib-(Rechen)-Schwäche"
- "Psychologische Hinweise zur Förderung des Leseverständnisses"
- "LeseFreude lässt sich fördern", Bestellung beim Verlag Wallig

Ad 4., 5. und 6.:

Für das Schuljahr 2002/03 ist eine große **Leseinitiative "Lesen können heißt lernen können"** mit verschiedensten **Projektmodulen** geplant.

Ad 7. und 8.:

Die Förderung des Öffentlichen Büchereiwesens erfolgt durch mein Ressort auf Grundlage des Bundesgesetzes über die Förderung der Erwachsenenbildung und des Büchereiwesens aus

Bundesmitteln vom 21.3.1973.

Im heurigen Jahr werden für diesen Bereich insgesamt € 2.026.720,-- an Förderungsmitteln bereitgestellt.

Als zusätzliche Hilfestellung werden Personalförderungen für den Einsatz von pädagogischen Mitarbeitern und Angestellten im Rahmen der Aktion "Beschäftigung stellenloser Lehrer in der Erwachsenenbildung / Büchereiwesen" in Höhe von € 377.330,-- gewährt.

Darüber hinaus werden zentrale Dienste (Aus- und Fortbildung, Bibliothekenverbund, Softwareförderung und -schulung etc.) und Fachberatung angeboten.

Schulbibliotheken werden von den zuständigen Fachabteilungen eingerichtet und auch in Form von Fachberatung und ideeller Unterstützung von Projekten (durch den "BIBLIOTHEKEN-SERVICE FÜR SCHULEN") und der Bereitstellung von zentralen Diensten (z.B. durch Einbindung in den österreichweiten Bibliothekenverbund "BIBLIOTHEKEN ONLINE" und durch umfassende Servicierung durch den Büchereiverband Österreichs) gefördert.

Die Errichtung und Einrichtung von öffentlichen Bibliotheken ist ausschließlich Angelegenheit des jeweiligen Trägers, bei den Schulbibliotheken des jeweiligen Schulerhalters.

Ad 9.:

Die Lesefreude ist ein komplexes Phänomen, das in hohem Ausmaß von soziokulturellen und sozioökonomischen Faktoren mitbestimmt wird. Die wesentlichen Grundlagen dafür werden im familiären Umfeld gelegt. Entsprechend dem Grundsatzterlass Leseerziehung sind die Grundlagen zur Förderung der Lesefreude ein differenziertes Textangebot, die Berücksichtigung persönlicher Leseinteressen und Lesegewohnheiten, die Vermittlung eines kreativen und konstruktiven Umgangs mit Texten, somit eine motivierende Unterrichtsgestaltung. Sowohl die Schulbibliotheken als auch die Zusammenarbeit mit Büchereien können dazu wertvolle Beiträge leisten. Eine konsequente Umsetzung dieser Prinzipien auch im Rahmen der Lehrerfortbildung wird fortgesetzt.

Ad 10. und 11.:

Die didaktische Ausbildung der zukünftigen Lehrer/innen nach dem letzten Stand der Wissenschaft wird in allen Aus- und Fortbildungsangeboten durch ständige persönliche Weiterbildung der Akademiedidaktiker/innen gewährleistet und durch gezielte Angebote des bm:bwk auch mit internationalen Experten unterstützt.

Die vom Bildungsressort in Kooperation mit Leseexpert/innen, nationalen und internationalen Leseeinrichtungen entwickelten Programme zur Leseförderung bilden eine wichtige Grundlage im Bereich der Lehrer/innenaus- und -fortbildung.

Auch im Rahmen der Lehrerfortbildung gibt es in allen Bundesländern spezifische Angebote zur Aktualisierung der Lehrerkompetenzen in Lesedidaktik, die durch österreichweite Angebote z.B. im Zusammenhang mit der Aktion "Verlässliche Volksschule" ergänzt werden. Hierbei besteht auch eine enge Kooperation mit dem Österreichischen Buchklub der Jugend.

Die Bundesministerin: